



Stadt Hildesheim

Bürgerliche Bauten

Zeller, Adolf

Hannover, 1912

13. Sonstige, ehemals geistliche Wohnbauten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95980)

11. Kurien von St. Mauritius.

Kleines einfaches Häuschen, zweistöckig, mit Dachluke, spätgotisch mit Δ Zier. Die (verdeckte) Inschrift lautet: Johannes Bynerro · canonicus · eccl(es)iae · montis · mauritii · me · fecit · anno · 1499 ·
Mit Figur des hl. Lambert.

Neustädter
Markt
Nr. 23 (751).

12. Kurien zu St. Lambert.

Einfaches zweistöckiges Holzhaus, an den Eckkonsolen die Figuren des hl. Lambert und in der Setzschwelle in spätgotischen Minuskeln die Inschrift:
Anno · dñi · M · cccc · xiiii · (1494)
Es ist das ehemalige Pfarrhaus von St. Lambert. (Fig. 148).

Neustädter
Markt
Nr. 38, 39
(902, 913).

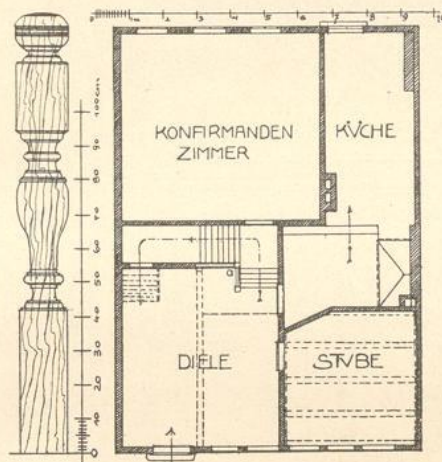


Fig. 148. Neustädter Markt 38/39. Pfarrhaus von St. Lambert. Grundriß. 1494.

Im Grundriß noch sichtbar die ehemalige Anordnung der Küche, welche ursprünglich in der Mitte seitlich der Diele lag und ihr Licht aus dem vorderen und hinteren Zimmer durch Oberlichte erhielt. Hofteil (Konfirmandenraum und Küche) neu.

13. Sonstige, ehemals geistliche Wohnbauten.

a) Die Großvogtei.

Die sog. Großvogtei liegt auf einer dem Dompropst seinerzeit vor- behaltenen und mit dem Rechte der Immunität belehnten Baustelle, auf der er — da ihm eine Behausung innerhalb der Domfreiheit nicht zugewiesen werden konnte — sich eine Wohnung erbaute, die zugleich als Gerichtsort für das dompropsteiliche Gericht diente, und zwar für alle außerhalb des Stadtgebietes verübten Vergehen (Mithoff, S. 126).

Keflerstr. 56
(840).

Das Gebäude selbst, ein einfacher Fachwerkbau, hat ein durch eine kleine Freitreppe zugängliches einfaches Portal (Fig. 149), das nach dem Vorbild römischer Portale ganz primitiv in Holz hergestellt ist; korinthische

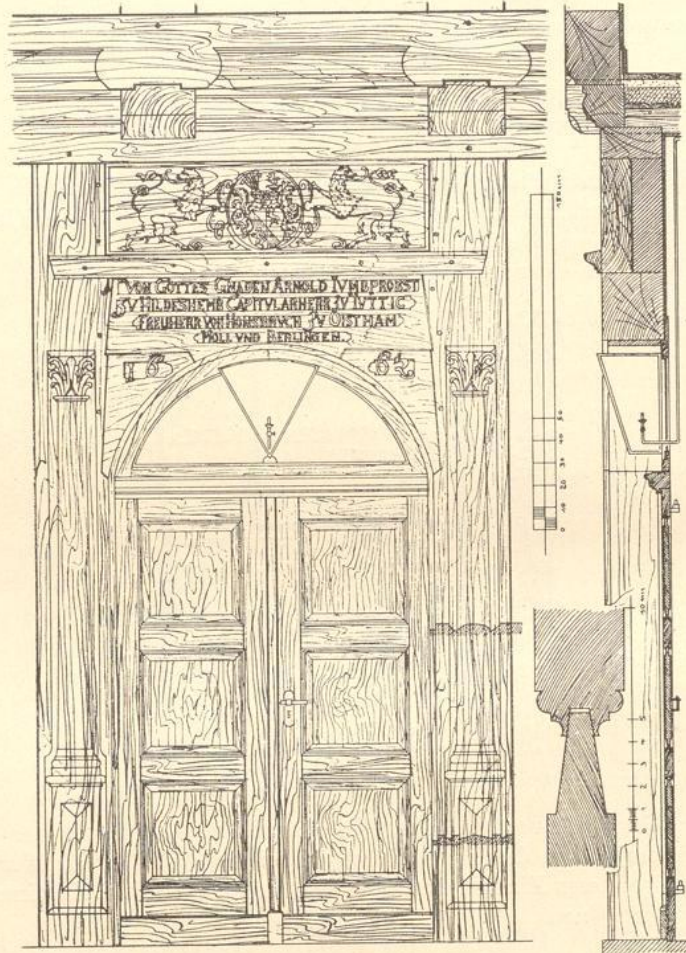


Fig. 149. Keslerstr. 56. Ehem. Dompropstei (Großvogtel). Portal. 1662.

Pilaster flankieren die halbkreisförmig geschlossene Türöffnung, im Sturze steht das Wappen des Erbauers und darüber die Inschrift:

VON GOTTES GNADEN ARNOLD TVMPROBST
ZV HILDESHEMB CAPITVLARHERR ZV LÜTTIG
FREIHERR VON HONSBVRCH ZV OISTAM
MOLL VND BERLINGEN

In den Bogenzwickeln die Jahreszahl: 1662.

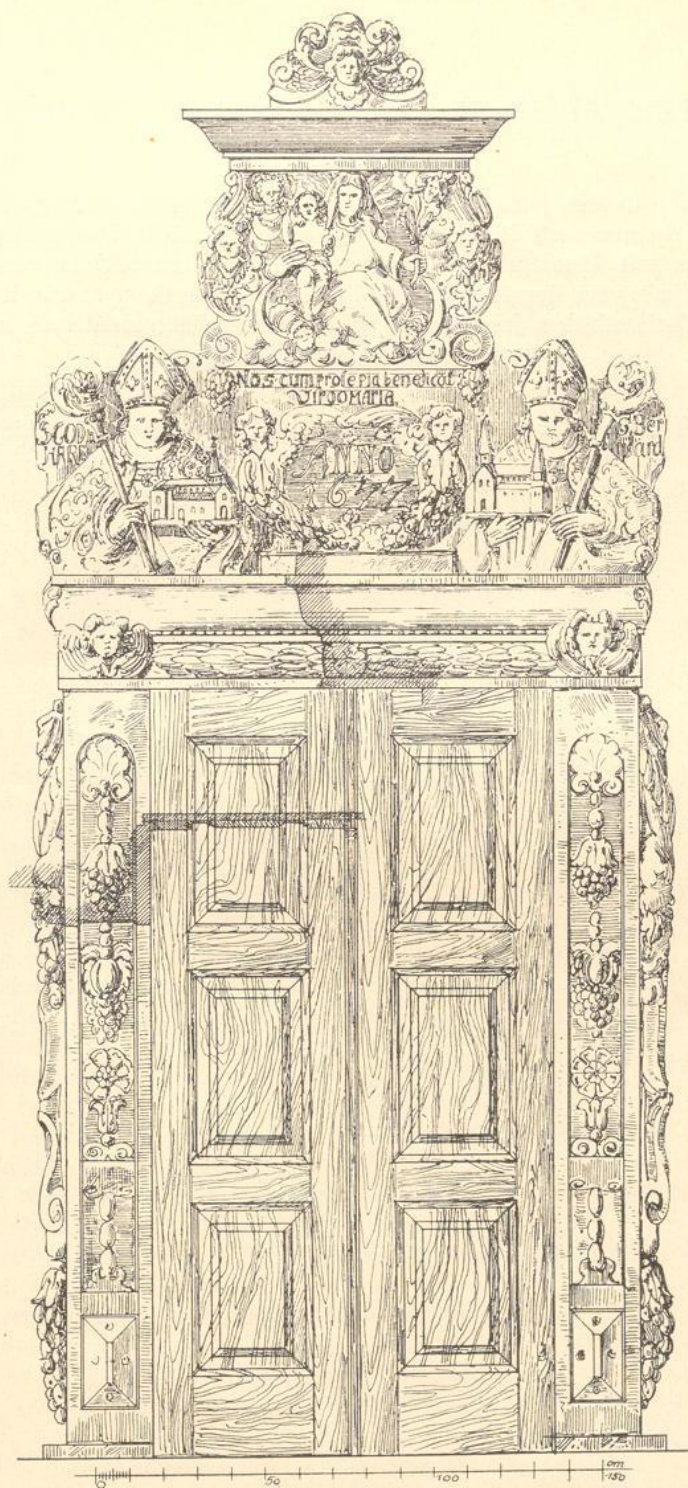


Fig. 150. Godehardplatz. Ehem. Abtshaus des Klosters St Godehard. Portal. 1677.

b) Das Abtshaus des Klosters St. Godehard.

Godehardiklosterplatz.

Von diesem, jetzt als Landratsamt des Kreises Marienburg dienenden Gebäude, ist nur noch das Portal ursprünglich (Fig. 150). Das reich an den Gewänden mit Fruchtgehängen gezierte Steinportal ist bekrönt von einem Architrav mit zwei Engelsköpfen, darüber eine große Gruppe: die Himmelskönigin Maria mit dem Jesusknaben auf der Mondsichel, darunter die Inschrift:

NOS CVM PROLE BENEDICAT

VIRGO MARIA

In einer Kartusche, mit Engelsköpfen: ANNO 1677. Links das Brustbild von Bischof Godehard mit dem Kirchenmodell, rechts das des Bischofs Bernward.